

Gewässerentwicklung Gersprenz und Hirschbach

Maßnahme zur ökologischen Gewässerentwicklung und kommunalen Klimaanpassung

Maßnahmensteckbrief

Kategorie	Inhalt
Maßnahme	Gewässerentwicklung Gersprenz und Hirschbach
Kommune	Gemeinde Groß-Zimmern
Handlungsfeld	Klimaanpassung / Gewässerentwicklung
Bezug zur Klimastrategie	Starkregenvorsorge, Wasserrückhalt, Biodiversität
Instrument	Flächensicherung und Gewässerentwicklung
Status	laufend
Ansprechpartner	Dr. rer. nat. Alex Smetana, Umweltamt

1. Ausgangssituation

Die Gewässer Gersprenz und Hirschbach prägen maßgeblich den Landschaftsraum im Gemeindegebiet von Groß-Zimmern. In verschiedenen Abschnitten weisen die Gewässer strukturelle Defizite auf. Historische Gewässerbegradigungen, intensive landwirtschaftliche Nutzung angrenzender Flächen sowie fehlende Retentionsräume führen zu einer eingeschränkten ökologischen Funktion der Gewässer.

Im Zuge des Klimawandels gewinnen naturnahe Gewässerstrukturen zunehmend an Bedeutung. Sie leisten wichtige Beiträge zum natürlichen Wasserrückhalt, zur Minderung von Hochwasserspitzen sowie zur Stabilisierung des lokalen Wasserhaushalts. Gleichzeitig fördern strukturreiche Gewässer und Uferbereiche die Biodiversität und verbessern die ökologische Qualität der Landschaft.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Gemeinde Groß-Zimmern eine langfristige Strategie zur ökologischen Entwicklung der Gewässer Gersprenz und Hirschbach.

2. Ziel der Maßnahme

Ziel der Maßnahme ist die schrittweise ökologische Aufwertung der Gewässer Gersprenz und Hirschbach im Gemeindegebiet Groß-Zimmern.

Durch die Sicherung geeigneter Flächen entlang der Gewässer, die Entwicklung naturnaher Gewässerrandstreifen sowie durch strukturverbessernde Maßnahmen im Gewässer und im Uferbereich soll der ökologische Zustand der Gewässer langfristig verbessert werden.

Gleichzeitig sollen natürliche Retentionsräume gestärkt und die Anpassungsfähigkeit der Landschaft an zunehmende Starkregenereignisse und längere Trockenperioden verbessert werden.

Die Sicherung gewässernaher Flächen stellt eine zentrale Grundlage für eine langfristige und klimaangepasste Gewässerentwicklung dar und ermöglicht der Kommune, zukünftige Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie flexibel und nachhaltig umzusetzen.

3. Geplante Maßnahmen

Die Maßnahme umfasst insbesondere folgende Handlungsfelder:

- Entwicklung und Sicherung von Gewässerrandstreifen
- Erwerb bzw. Sicherung geeigneter Flächen entlang der Gewässer
- Verbesserung der Gewässerstruktur in ausgewählten Abschnitten
- Förderung standortgerechter Ufervegetation
- Schaffung zusätzlicher Retentionsräume im Gewässerumfeld
- Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben und Grundstückseigentümern
- schrittweise Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen

Die Maßnahmen werden langfristig und schrittweise im Rahmen der kommunalen Gewässerentwicklung umgesetzt.

4. Beitrag zur Klimaanpassung

Die Maßnahme trägt wesentlich zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bei.

Naturnahe Gewässer und breite Gewässerrandstreifen verbessern die natürliche Retentionsfähigkeit der Landschaft und tragen dazu bei, Starkregenereignisse besser abzufangen. Gleichzeitig wird die Grundwasserneubildung unterstützt und der lokale Wasserhaushalt stabilisiert.

Darüber hinaus leisten Gewässer und begleitende Vegetationsstrukturen einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kühlung der Landschaft und erhöhen die ökologische Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen. Naturnahe Gewässerräume übernehmen eine zentrale Funktion für den Wasserhaushalt der Landschaft. Durch die Sicherung gewässernaher Flächen und die Entwicklung breiter Gewässerrandstreifen wird die natürliche Wasserspeicherung in der Fläche verbessert und ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Starkregenvorsorge geleistet. Damit stellt die Maßnahme einen wichtigen Baustein der kommunalen Klimaanpassungsstrategie dar.

5. Rechtlicher und fachlicher Rahmen

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen der europäischen **Wasserrahmenrichtlinie (WRRL – Richtlinie 2000/60/EG)**, deren Ziel es ist, einen guten ökologischen Zustand der Oberflächengewässer zu erreichen bzw. zu erhalten.

Durch die Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen und Gewässerrandstreifen wird die Verbesserung der hydromorphologischen Qualität der Gewässer unterstützt.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Vorgaben des **Wasserhaushaltsgesetzes (WHG)** sowie unter Berücksichtigung der Ziele des **Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG)**.

Darüber hinaus entspricht die Maßnahme den strategischen Zielsetzungen des Landes Hessen zur **Klimaanpassung**, insbesondere im Hinblick auf Starkregenvorsorge, Wasserrückhalt in der Landschaft sowie die Entwicklung klimaresilienter Ökosysteme.

Fachlich orientiert sich die Maßnahme zudem an den Empfehlungen der **Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)** zur naturnahen Gewässerentwicklung.

6. Umsetzungsstand

Die Maßnahme befindet sich derzeit in der laufenden Umsetzung.

Die Gemeinde Groß-Zimmern verfolgt seit mehreren Jahren eine strategische Flächensicherung entlang der Gewässer Gersprenz und Hirschbach. Ziel ist es, langfristig ausreichende Flächen für Gewässerentwicklung, Retentionsräume und naturnahe Gewässerrandstreifen zu sichern.

Hierfür wurden bereits zahlreiche Grundstücke entlang der Gewässer erworben. Diese Flächen bilden eine zentrale Grundlage für zukünftige Maßnahmen der Gewässerrenaturierung, der Verbesserung der Gewässerstruktur sowie der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Die Flächensicherung entlang der Gewässer ist Bestandteil einer langfristigen Strategie der Gemeinde Groß-Zimmern zur ökologischen Gewässerentwicklung. Die gesicherten Flächen ermöglichen es der Kommune, zukünftige Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung, zur Verbesserung der Gewässerstruktur sowie zur Klimaanpassung schrittweise umzusetzen.

Die bereits im Eigentum der Gemeinde befindlichen Flächen sind in der beigefügten Übersichtskarte **rot dargestellt**.

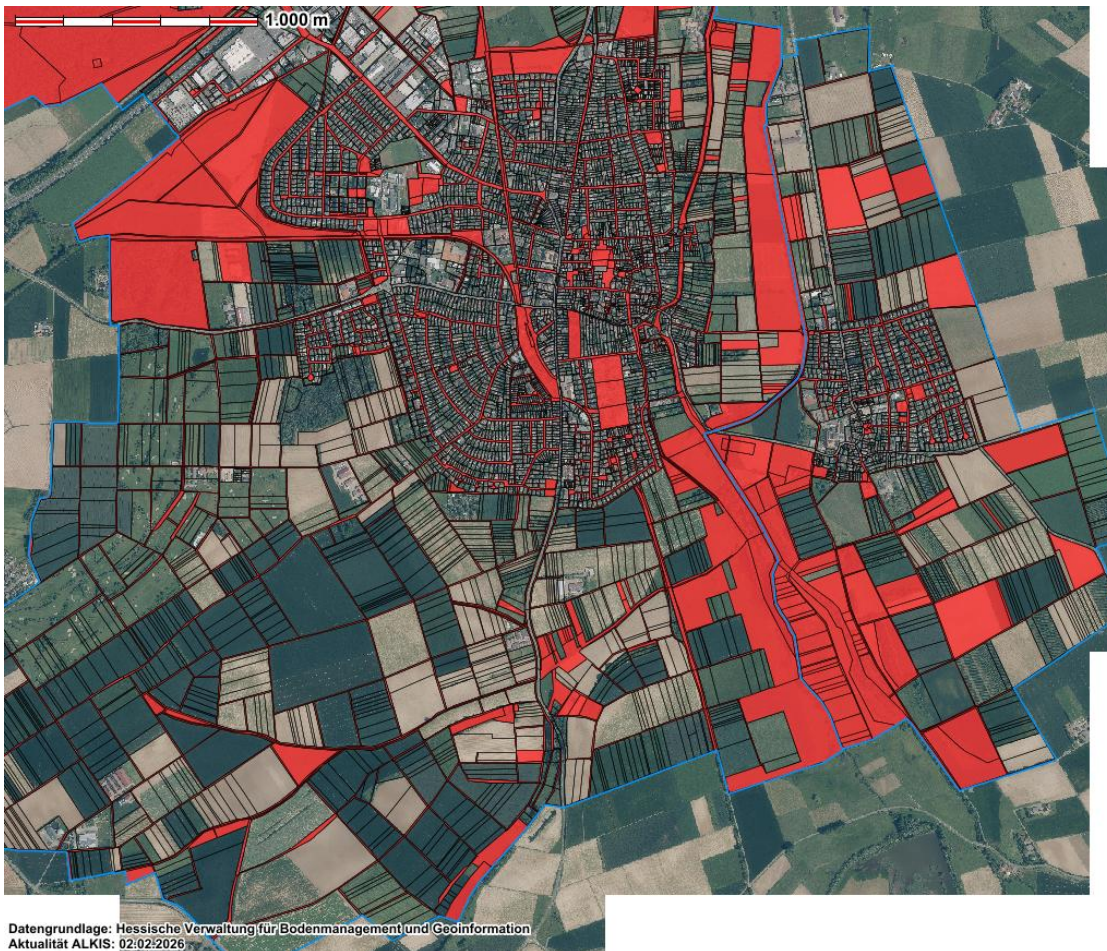


Abbildung 1:

Gemeindeeigene sowie bereits erworbene Grundstücke entlang der Gewässer Gersprenz und Hirschbach (rot dargestellt) als Grundlage für zukünftige Maßnahmen der Gewässerentwicklung, Hochwasservorsorge und Klimaanpassung.

Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (ALKIS)

Kartendarstellung: Gemeinde Groß-Zimmern, Umweltamt